

**PDS**

HAVELbrandung

AUSGABE 1/JANUAR 2005

<http://www.pds-stadt-brb.de>

SPENDEERWÜNSCHT

2004 – Ein erfolgreiches Jahr für die PDS

Das Jahr 2004 ist zu Ende. Damit ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen, die geleistete Arbeit kritisch zu bewerten und Ausblicke auf die nahe Zukunft zu geben. In der Ausgabe unserer „Havelbrandung“ vom Dezember 2003 hatte ich auf die großen Herausforderungen verwiesen, die das Jahr 2004 mit sich bringen würde. Zu diesen zählten zum einen die Unterstützung des Protestes gegen die unsoziale Politik, die die Bundesregierung unter dem Motto „Agenda 2010“ mit Unterstützung von CDU/CSU und FDP betreibt, und die Verbreitung unserer Alternativvorstellungen, zusammengefasst in unserem Konzept „Agenda sozial“. Zum anderen stellten die Europawahl und die Landtagswahlen Herausforderungen und politische Höhepunkte für unsere Partei dar. Nach dem schlechten Abschneiden bei der OB- und Kommunalwahl im Oktober 2003 ging es für die PDS in unserer Stadt darum, wieder deutlicher erkennbar zu werden, Vertrauen bei den Wählerinnen und Wählern zurück zu gewinnen. Dabei hatten unsere Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung und unsere Beigeordnete Birgit Hübner eine wichtige Funktion zu erfüllen. Sie mussten sich auf ihre neue Rolle unter den veränderten politischen Konstellationen in der Stadtspitze

und im Stadtparlament einstellen. Was haben wir nun im zu Ende gehenden Jahr erreicht? Was gilt es zu verbessern? Die PDS insgesamt und auch unser Stadtverband haben große Anstrengungen unternommen, um die Bevölkerung über die soziale Ungerechtigkeit aufzuklären, die mit der Politik der Umsetzung der „Agenda 2010“ betrieben wird. Wir haben insbesondere die Protestbewegung gegen Hartz IV in unserer Stadt unterstützt. Die PDS arbeitete aktiv im „Brandenburger Bündnis gegen Sozialabbau“ mit. Auf zahlreichen Infoständen und Veranstaltungen – besonders intensiv während der Wahlkämpfe – haben Mitglieder und SympathisantInnen unserer Partei mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und die Alternativvorstellungen der PDS erläutert. Die Europawahl wurde zur ersten großen Bewährungsprobe für die PDS im vergangenen Jahr. Am 13. Juni gelang es ihr mit Bundesweit 6,1 % ihr Wahlergebnis von 1999 noch zu verbessern und mit einer gestärkten Fraktion erneut in das Europäische Parlament einzuziehen. Zu dem hervorragenden Wahlergebnis im Land Brandenburg, wo die PDS am besten von allen Parteien abschnitt, trug auch der Stadtverband Brandenburg an der Havel bei.

Wir wünschen ein gutes Jahr 2005!

Das Jahr 2005 beginnt für viele Arbeitslose nicht fröhlich. Sie erhalten mit dem Arbeitslosengeld II weniger oder sogar gar kein Geld mehr. Wir möchten dennoch auf diesem Wege allen Mitgliedern, Freunden und Wählern der PDS ein gutes neues Jahr wünschen. Möge es ein friedliches Jahr mit mehr Wärme, Freundschaft und sozialer Gerechtigkeit werden!



Die PDS braucht Sie und Dich. Selber entscheiden und selber mitmachen! Als Mitglied der PDS. Denn nur eine starke Partei kann sich stark machen.

Seite 3-4
Aktuelles aus Land und Bund

Seite 5-6
Aus dem Stadtverband

Seite 8
Termine

Es reicht! Und zwar für alle.
Soziale Sicherheit statt Sozialabbau. PDS

Zum ersten Mal gelang es der PDS in unserer Stadt, bei einer Wahl mit 29,6 % den ersten Platz zu belegen. Unsere Bemühungen im Europawahlkampf, in dem die anderen Parteien in der Öffentlichkeit kaum zu sehen waren, trugen damit ihre Früchte.

Bei den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen setzte sich der Aufwärtstrend der PDS fort. Das beste Ergebnis, das die Partei jemals bei Landtagswahlen erzielen konnte, waren die 28 % am 19. September im Land Brandenburg. Mit einem Zuwachs von rund 6 % bei den Zweitstimmen wurde sie zweitstärkste Partei, knapp hinter der SPD. Die Koalitionspartner mussten starke Verluste hinnehmen. Die Chancen für einen Politikwechsel, für den die PDS im Wahlkampf unermüdlich eingetreten war, wurden von den Sozialdemokraten nicht genutzt. Sie entschieden sich für eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit der CDU und bildeten eine „Koalition der Verlierer“, mit all den zu erwartenden negativen Folgen für unser Land in den kommenden Jahren. Unser Stadtverband, an der Spitze unser Direktkandidat René Kretschmar, und unsere Kandidatin auf der Landesliste Petra Faderl, führte einen engagierten Wahlkampf. René machte insbesondere auf den öffentlichen Veranstaltungen den Kandidaten der anderen Parteien durch sein konsequentes und inhaltlich qualifiziertes Auftreten das Leben schwer.

Mit 27,1 % der Erststimmen belegte er einen hervorragenden 2. Platz mit keinem großen Abstand zum Gewinner des Direktmandats Ralf Holzschuher (SPD). Mit 25,3 % der Zweitstimmen erreichte die PDS in der Stadt Brandenburg (Wahlkreis 17) ebenfalls ein gutes Ergebnis. Da es trotz des guten Wahlergebnisses nicht gelang, eine Kandidatin oder einen Kandidaten in den Landtag zu

bringen, sind wir froh, dass sich aus der neuen PDS-Landtagsfraktion Otto Theel bereit erklärt hat, unseren Wahlkreis mit zu betreuen. Mit seinen Erfahrungen und seinem Können, insbesondere auch aus seiner Zeit als langjähriger Bürgermeister der Stadt Neuruppin, wird er eine große Hilfe für uns sein. In der Stadtverordnetenversammlung zeichnete sich die Arbeit der PDS-Fraktion unter Führung des neuen Fraktionsvorsitzenden Alfredo Förster insbesondere durch Kontinuität und eine deutlich verbesserte Öffentlichkeitsarbeit aus.



Die PDS wird wieder stärker in den Medien und in der Bevölkerung wahrgenommen. Mit ihren Aktivitäten macht sie deutlich, dass die von ihr im Kommunal- und OB-Wahlkampf vertretenen Positionen, sachbetont und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der Stadt aufzutreten und nicht vordergründig parteipolitisch zu agieren und zu taktieren, keine leeren Versprechungen waren. Als erfolgreich erwies sich der regelmäßige Meinungsaustausch mit den kleineren Fraktionen in der SVV. Hier hat sich eine Zusammenarbeit entwickelt, die geprägt ist von Vertrauen und Offenheit, ohne dass sich dadurch politische Abhängigkeiten oder der Verlust der Eigenständigkeit der Partner ergeben. Die Arbeit der PDS wird in der Öffentlichkeit

auch unter dem Aspekt des Wirkens ihrer Beigeordneten betrachtet und eingeschätzt. Unsere Genossin Birgit Hübner hat unter den komplizierten Bedingungen eines defizitären Haushalts der Stadt in dem wichtigen und zugleich auch schwierigen Bereich Soziales, Bildung, Kultur, Jugend und Sport bisher eine erfolgreiche Arbeit geleistet, was auch von unseren politischen Konkurrenten anerkannt wird. Dafür gebührt ihr unser Dank. Welche Herausforderungen erwarten uns im Jahr 2005? Bundesweit geht es für die PDS darum, ihr Profil als Bestandteil einer Bewegung gegen die neoliberale Politik des Sozialabbaus und als Vertreterin einer sozialistischen Alternative in dieser Gesellschaft weiter auszuprägen. Für die gesamte Partei wird das kommende Jahr zu einer entscheidenden Phase auf dem Wege zur Bundestagswahl 2006 mit dem Ziel des Wiedereinzugs der PDS in Fraktionsstärke in den Deutschen Bundestag. Auch hier vor Ort sind wir alle gefragt, durch die tägliche politische Arbeit unseren Beitrag dazu zu leisten. Vor allem müssen wir uns inhaltlich weiter qualifizieren, um in der Lage zu sein, die alternativen Vorstellungen der PDS in der Öffentlichkeit überzeugend zu vertreten. In unserem Stadtverband stehen die Neuwahlen der Vorstände in den Basisorganisationen im Januar/Februar und des Stadtvorstands im März an. Wie in der Gesamtpartei werden wir uns auch hier vor Ort intensiv mit Fragen der Partireform zu beschäftigen haben. Das zu Ende gehende Jahr sollten wir aber auch für Zeiten der Ruhe und Besinnung nutzen. In diesem Sinne wünscht der PDS-Stadtvorstand allen Mitgliedern und SympathisantInnen und ihren Familien ein schönes und gesundes Neues Jahr.

Horst Maiwald

Christoffers kandidiert nicht erneut

Der Landesvorsitzende Ralf Christoffers hat, wie auf dem Landesparteitag im Oktober angekündigt, den Landesvorstand am 14.12.04 informiert, dass er im Februar kommenden Jahres aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut als Landesvorsitzender kandidieren wird.

Im Rahmen der Vorbereitung der Neuwahl des Landesvorstandes der PDS gab es intensive Gespräche mit Genossinnen und Genossen des Landesverbandes über eine Mitarbeit im neu zu wählenden Landesvorstand und die Bitte, darüber bis Januar zu nachzudenken.

Als seinen Nachfolger schlägt Ralf Christoffers den jetzigen Landesge-

schäftsführer Thomas Nord vor.

Thomas Nord erklärte: „Ich denke über den Vorschlag ernsthaft nach. Ohne eine Meinungsbildung innerhalb der Partei wird es meinerseits jedoch keine definitive Entscheidung über die Kandidatur geben.“ Beide wollen diesen Vorschlag in den kommenden Wochen bis zur Neuwahl mit den Gremien der Partei diskutieren. Der Landesvorstand wird unter Einbeziehung der Kreisvorsitzenden am 8. Januar über ein Gesamtpersonalkonzept beraten und der Partei einen Vorschlag unterbreiten. Der neue Landesvorstand wird am 19./20. Februar 2005 gewählt. Ralf Christoffers hat die Brandenburger PDS seit Februar 2001 geführt.

Mehr als 1000 rechte Straftaten im Land Brandenburg

Die Zahl der rechten Straftaten nimmt in Brandenburg weiter zu. Nach bisherigen Erkenntnissen sei für das vergangene Jahr ein Anstieg auf mehr als 1000 Straftaten zu verzeichnen, hieß es gestern in Sicherheitskreisen. Im Jahr 2003 hatte die Polizei 982 rechte Straftaten registriert, 2002 waren es 744. Zugenommen haben im vergangenen Jahr auch die in der Gesamtzahl enthaltenen rechten Gewaltdelikte. Es zeichne sich ein Anstieg auf knapp 100 einschlägige Taten ab, berichteten Sicherheitsexperten (2003: 87 Delikte, 2002: 78). Alle Zahlen für das vergangene Jahr können sich noch erhöhen, da die Polizei keine end-

gültigen Daten vorliegen hat. Etwas gewachsen ist 2004 auch die Zahl der von Linken verübten Taten (2003: 39). Zum Anstieg der rechten Delikte trug unter anderem der Fall Thor Steinar bei. Seit November ist es strafbar, das an NS-Symbole erinnernde Runenlogo der Textilmarke in der Öffentlichkeit zu zeigen. Da Thor Steinar in der rechten Szene beliebt ist und offenbar viele Neonazis auf die Kleidung mit den Runen nicht verzichten wollen, fielen inzwischen weit mehr als 100 Straftaten an. Die brandenburgische Firma MediaTex, die Thor Steinar vertreibt, hat jetzt das Logo geändert.

Mehr Arbeitslose in der Region

Potsdam/Berlin. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg hat sich wieder verschärft. Die Zahl der Erwerbslosen in der Region stieg im Dezember 2004 im Vergleich zum Vormonat um 15 693 auf 536 845 an, wie Arbeitsmarktexperten erklärten. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 17,7 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau. Im Land Brandenburg erhöhte sich die Zahl der offiziell als er-

werbslos Gemeldeten um 11 527 auf insgesamt 250 032. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum November um 0,9 Prozentpunkte auf 18,7 Prozent. Ein Jahr zuvor lag die Quote bei 18,2 Prozent. In Berlin suchten Ende Dezember 286 813 Menschen einen Job, 4166 mehr als einen Monat zuvor. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 17,0 Prozent. Ein Jahr zuvor waren es 17,4 Prozent.

Land schuldet den Studierenden 14 Millionen Euro

Seit dem Sommersemester 2001 verlangt das Land Brandenburg von jedem Studierenden 51 Euro (zuvor 100 DM) Gebühren pro Semester. Gegen diese so genannten „Rückmelde- bzw. Immatrikulationsgebühren“ hatten damals 100 Studierende Klage eingereicht. Am Samstag jährt sich dieser Termin zum vierten Mal, ein Urteil steht indes noch aus. Dazu erklärt der studierendenpolitische Sprecher Peer Jürgens: Die PDS verlangt von der Landesregierung ein Verzicht auf diese verdeckten Studiengebühren. Diese Gebühren, welche den Aufwand bei der Rückmeldung bzw. der Immatrikulation abdecken sollen, stehen in keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten. Gegen ähnlich überzogen hohe Verwaltungsgebühren haben bereits Studierende in anderen Bundesländern geklagt, was dazu geführt hat, dass diese Gebühren von den Gerichten für nichtig erklärt wurden. Selbst das Bundesverfassungsgericht hat in einem Urteil vor kurzem festgelegt, dass die Gebühren nur die tatsächlichen Kosten für den reinen Verwaltungsvorgang der Rückmeldung bzw. der Immatrikulation abdecken dürfen. In Baden-Württemberg, dem damals beklagten Bundesland, lagen diese Kosten bei fünf Euro!

Das kuriose in Brandenburg ist, dass den Hochschulen damals im Haushalt der Betrag gestrichen wurde, welchen sie durch die „Rückmeldegebühren“ eingenommen haben. Aber Studierende sind nicht dafür da, die Haushaltslöcher des Landes zu stopfen! Mittlerweile schuldet das Land Brandenburg den Studierenden des Landes 14 Millionen Euro aufgrund der unrechtmäßig eingezogenen Gebühren. Um diese Summe bis zu einem Urteil des Potsdamer Verwaltungsgerichtes nicht noch zu vergrößern, fordert die PDS von der Landesregierung ein Verzicht auf diese Gebühr.

Raffke-Mentalität beschädigt Glaubwürdigkeit der Politik

Zum Umgang mit den zusätzlichen RWE-Bezügen von CDU-Generalsekretär Meyer erklärt Bundesgeschäftsführer Rolf Kutzmutz:

Alle nun angekündigte „brutalstmögliche Aufklärung“ der Zusatz- und Nebenverdienste von CDU-Generalsekretär Meyer wird auf eine Frage der Menschen keine Antwort geben: Warum braucht ein wohlbestallter Landtagsvizepräsident und ein ordentlich bezahlter CDU-Generalsekretär und Bundestagsabgeordneter überhaupt einen Nebenverdienst von einem Energiekonzern in sechsstelliger Höhe? Wenn Laurenz Meyer nach seiner Wahl zum Landtagsvizepräsidenten in NRW den Vertrag mit RWE hat wiederaufleben lassen und nach seiner Wahl zum CDU-Generalsekretär trotz gegenteiliger Beteuerungen den Vertrag noch fünf Monate weitergeführt hat, bestätigt das den Verdacht einer Raffke-Mentalität, die die Glaubwürdigkeit der Politik beschädigt.

Das ist das eigentliche Problem, das mit Meyers bisheriger Salami-Taktik beim Umgang mit seinen Nebenver-

diensten nur verschärft wird. In der Union aber hat man offenkundig nur Probleme mit Meyers Krisenmanagement. Ob die von der Spendenaffäre gebeutelte CDU den Doppelverdienst ihres Generalsekretärs toleriert, muss die Schatzmeisterei klären. Ob aber die rechte Hand von Angela Merkel, die gern in Richtung der politischen Gegner schlägt, sich weiter in eigener Sache in Unschuld waschen kann, wird die CDU-Vorsitzende zu klären haben. Denn wenn sie es nicht tut, werden es die Wählerinnen und Wähler tun.

Die Strom-Affäre des CDU-Generalsekretärs macht deutlich: Es führt kein Weg an der Offenlegung von Neben- und Zusatzverdiensten von Politiker/innen vorbei. Die Wählerinnen und Wähler haben einen Anspruch darauf zu erfahren, aus welchen Quellen jemand der sich zur Wahl stellt, neben den Diäten finanziert wird. Dass in dieser Frage ausgerechnet die SPD kneift, macht die Aufforderung des SPD-Generalsekretärs an Angela Merkel, für Klarheit zu sorgen, zu einem Muster ohne Wert.

Jonglieren mit Zahlen statt wirklicher Besserung

Zur Lehrstellensituation und zum Ausbildungspakt erklärt der Bundesgeschäftsführer der PDS Rolf Kutzmutz: Wie es Bundesagentur für Arbeit, Bundesregierung und Unternehmen auch wenden mögen: Der Ausbildungspakt ist faktisch gescheitert. Die „Versorgungslücke“ - ein bürokratisches Wortmonster, hinter dem Schicksale junger Menschen stehen - ist gerade mal um 1.300 geringer als im Vorjahr. Immer noch sind fast 15.000 junge Menschen ganz ohne einen Ausbildungsplatz. Weitere 350.000 sind in Fördermaßnahmen „geparkt“, darunter 130.000 Jugendliche aus sozial schwachem Umfeld und 100.000 junge Menschen mit Behinderungen.

Hier von einem Erfolg des Ausbildungspaktes und einer Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt zu sprechen, muss wie Hohn für junge Menschen klingen. Viele Unternehmen haben zudem die zugesagte Ausbildungsquote nicht eingehalten - Sanktionen drohen ihnen keine. Das öffnet Tür und Tor auch in den kommenden Jahren die Vereinbarungen oberflächlich zu behandeln, und die Lösung des Ausbildungsproblems weiter vor sich her zu schieben. Die PDS bleibt dabei, die Ausbildungsumlagefinanzierung muss kommen: Als Instrument zur Schaffung ausreichender Ausbildungsplätze und für die Zukunft junger Menschen.

Hartz IV kontra Grundgesetz

Zu den Äußerungen des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages zu den Arbeitsmarktreformen erklärt der Bundesgeschäftsführer der PDS, Rolf Kutzmutz:

Selbst der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages zweifelt an der Vereinbarkeit der Hartz-IV-Reformen mit dem Grundgesetz. Und damit befindet er sich in bester Gesellschaft mit den Gewerkschaften, Sozialverbänden und mit der PDS. Die PDS hat von Anfang an darauf hingewiesen, dass Hartz IV dem Grundgesetz in mehrfacher Hinsicht widerspricht. Eine von der PDS in Auftrag gegebene gutachterliche Stellungnahme verweist auf zehn Punkte, die die Verfassungsmäßigkeit der Hartz IV Gesetze in Frage stellen. Darunter:

- Demontage des Sozialstaatsgebots, wie im Grundgesetz normiert,
 - die mittelbare Diskriminierung von Frauen durch Anrechnung des Partnereinkommens,
 - die Zumutbarkeitsregelungen in Verbindung mit dem sanktionsbewährten Zwang, jede Arbeit anzunehmen und
 - die Beschränkung der Leistungen für Bezieher von Arbeitslosenhilfe, die die so genannte 58er-Regelung in Anspruch genommen haben.
- Betroffene sollten daher von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen. Die PDS unterstützt den Arbeitslosenverband dabei, Betroffene bei ihrem Weg durch die Instanzen zu begleiten. Die PDS erklärt sich solidarisch mit dem vielfältigen, phantasiereichen und gewaltfreien Protest gegen die unsozialen Reformen.

Von Hohenstücken in die Neustadt

„Märchenschloss“ nannten viele Brandenburger das Gebäude, das vor mehr als 10 Jahren in Hohenstücken errichtet wurde und dem Amt für Arbeit seither als Domizil diente. Die hohe Miete wurde in Kauf genommen, denn die Stadtverwaltung mit ihren unterschiedlichen Ämtern wuchs und wuchs und Büroräume waren knapp.

Doch nun wird es allmählich doch zu teuer im Neubau, deshalb steht nach Bauarbeiten ein Umzug ins Haus- und zwar in die einstigen Brennaborwerke, jahrelang als „altes Getriebewerk“ sicherer Arbeitsplatz für viele Werktätige. Und nun werden bald- teils bereits 2005, teils 2006 - die Warteschlangen der Arbeitssuchenden dort zu besichtigen sein. Schließlich scheint es so, als streben wir neue Rekorde an - zumindest im Arbeitslosenbereich.

Ob dabei diejenigen mitgezählt werden, die sich über 1-Euro-Jobs ein kleines Taschengeld zum Arbeitslosengeld oder den „Riesensummen“ entsprechend Hartz IV dazu verdienen? Sicher nicht! Die Statistiker schlagen auf diesem Gebiet Haken, an denen jeder gejagte Hase seine Freude hätte. Doch trotz dieser merk-

würdigen Statistik, die sicher geschönt ist, blieben es im November 4.257 Millionen Arbeitslose in Deutschland, im Land Brandenburg 238.505 - 17,8 Prozent. In unserer Stadt liegen wir da mit 18,9 Prozent noch über dem Durchschnitt.

Bekanntlich steigt die Zahl der Arbeitslosen in den Wintermonaten immer etwas an und es gibt Fachleute, die halten 5 Millionen Arbeitslose in den nächsten Monaten durchaus für real.

Doch es gibt nicht nur negative Dinge in Deutschland, sondern auch recht Positives. Da erhält doch Herr Harald Schmidt Millionen Euros für eine Sendung im Bereich eines Fernsehsenders. Und Herr Gottschalk bekommt auch künftig ein Honorar, das ihn weiterhin unbekümmert zwischen unserer Bundesrepublik und den USA jetten lässt - natürlich nicht in der Touristenklasse oder gar im Billigflug. Und schließlich: Den beiden Gänsen von Bundeskanzler Schröder geht es bestens, die Schecks für ihre Unterbringung und Verpflegung auf einem Bauernhof sind pünktlich für das neue Jahr eingetroffen. Ist das nicht wundervoll?

Edith Altenkirch

Leserbrief

Heute schon für morgen wirksam werden

Die erfolgreiche Durchführung der Landtagswahl im September 2004 für unsere Partei wurde bereits auf der Gesamtmitgliederversammlung gewürdigt. Beachten müssen wir aber auch, dass das Wahlergebnis des Stadtverbandes Brandenburg an der Havel unter dem Landesdurchschnitt geblieben ist. Trotz des großen Erfolges bei den Landtagswahlen müssen wir heute schon mit der Vorbereitung der Bundestagswahlen 2006 beginnen. Dazu tragen wir als Stadtverband eine hohe Verantwortung. Mehr als je zuvor müssen wir den Bürgern die Politik der PDS sichtbar machen. Ein gutes Material dazu ist der Beschluss des Landespartei-

tages der PDS vom Oktober 2004. Beantwortet er doch im Inhalt alle Fragen, die unsere Bürger im Zusammenhang mit dem Sozialabbau (Hartz IV) stellen und bringt dazu gleichzeitig den Standpunkt der PDS zum Ausdruck. Leider ist der Beschluss in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt. Eine neue Qualität unserer politischen Massenarbeit ist gefragt. Nur mit hohen Ergebnissen heute schon, können wir erreichen, dass zur Bundestagswahl 2006 die Erfolge größer werden. Durch eine kluge Öffentlichkeitsarbeit muss es uns gelingen, den Inhalt des Beschlusses allen Bürgern nahe zu bringen.

Hans-Georg Sumpf

Das war ein echter Weihnachtsmarkt

Gut organisiert war der Weihnachtsmarkt auf dem Neustädtischen Markt.

Appetitlicher Imbiss, Glühwein, Kunstgewerbe, Karussell und ein kleiner Streichelzoo prägten das Bild. Auch der von der Firma Fielmann gesponserte Weihnachtsbaum konnte sich sehen lassen. Nach vielen Jahren hat es dieses mal gut geklappt - ohne Billigprodukte aus Vietnam, China oder anderen entfernten Billiglohnländern. Toll war auch für Brandenburger und die vielen Bürger aus dem Umland die Weihnachtsmanparade, die zu einer Landesübergreifenden Tradition zu werden scheint.

Edith Altenkirch



Besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter <http://www.pds-stadt-brb.de>

Einem Schwindel aufgefressen

Mehr als 50 Arbeitslose waren am 7. Oktober 2004 ins Hotel „Axxon“ zu einem Gespräch mit einem Arbeitsvermittler gekommen. Einige schlossen gleich Arbeitsverträge mit der Firma „IFM-Institut für Marktanalysen Dr. jur. Emanuel Stahl“ ab und händigten dort ihre Vermittlungsgutscheine des Amtes für Arbeit aus. Sie führten in jeweils 200 Haushalten Befragungen durch, füllten Fragebögen aus und schickten die erarbeiteten Unterlagen an die ihnen genannte Adresse. Doch Geld haben sie nie erhalten, die Firma war plötzlich verschwunden. Allerdings - die Personenvermittler haben die Vermittlungsprämie des Arbeitsamtes kassiert, so konnte man erfahren. Ansonsten war alles Schwindel!

Edith Altenkirch

Weihnachts - und Geburtstagsbäckerei in "Silvias Kinderland"

Das 8-jährige Bestehen der Patenschaft der Redaktion „Havelbrandung“ der PDS über die 5 Pflegekinder der Familie Keltz wurde am 3. Dezember zünftig gefeiert. Sigrd Ihlenfeld, Werner Musehold und ich wurden herzlich in dem weihnachtlich geschmückten Haus von allen Kindern empfangen, für Lisa gab es zuunächst ein Ständchen, denn sie feierte an diesem Tag ihren 13. Geburtstag.

Die Redaktion hatte sich zu diesem Weihnachtsfest etwas besonderes einfallen lassen: Wir wollten Lisas Geburtstag verbinden mit einer fröhlichen Weihnachtsbäckerei. Zunächst erhielt Lisa die Glückwünsche von unserer Redaktion, es wurden ihr Blumen und kleine Geschenke überreicht und sie zeigte uns dann ganz stolz ihren Geburtstagstisch. Dann wurden die Ärmel hochgekrempt, der Ofen vorgeheizt die Kuchenble-

che vorbereitet und die lustige Plätzchenbäckerei nahm seinen Lauf. Rico, Swen, Jens, Lisa, Anne und Natalie waren mit großem Eifer dabei. Der Teig wurde ausgerollt, Plätzchen ausgestochen, die Bleche belegt und am schönsten war natürlich das Garnieren. Zuckerguß, bunte Streusel, Schokoladeglasur standen bereit und den künstlerischen Ambitionen der Kinder waren keine Grenzen gesetzt.

Mutti Silvia wurde aus der Küche verbannt.

Sie wurde erst an den Tisch gebeten, als die Küche wieder sauber und die Kaffeetafel festlich gedeckt war.

Wir alle waren stolz auf unsere Bäckerei, waren doch viele Teller gefüllt mit leckerem Gebäck aus der „eigenen Werkstatt“. An der gemütlichen Kaffeetafel wurden Weihnachtslieder gesungen, eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen und Gedich-

te aufgesagt. Das lockte auch Omi Keltz aus ihrer Stube und wir spürten, wie sehr sie diese schöne und heimelige Atmosphäre genoss. Zum Abschluss erhielten alle Kinder ein kleines Weihnachtsgeschenk, für das Mitglieder der Redaktion, Genosse Udo Peinert und Genosse Roland Wittenberg gespendet hatten.

Wir sollen im Namen der Kinder und im Namen der Mutti allen dafür ein herzliches Dankeschön ausrichten. Sigrd und ich waren auf der Heimfahrt von Silvias Kinderland sehr glücklich: Ist es nicht schön zu wissen, dass es in einer Zeit eisiger Kälte in der Gesellschaft noch Menschen gibt, die sich solcher Kinder annehmen, die aus den unterschiedlichsten Gründen zur Zeit kein Elternhaus haben und die geborgen und in häuslicher Wärme aufwachsen? Dafür, Silvia unsere große Anerkennung!
R. Musehold

Großes Interesse an politischer Bildung!

Werbung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V.

Zum Thema: „Wie gottlos sind die Ostdeutschen - über Religion und Werteverlust in den neuen Bundesländern“ hatte die Rosa-Luxemburg-Stiftung BRB/ Förderkreis in der Stadt Brandenburg/Havel zu ihrer Novemberveranstaltung in den Fontane-Klub eingeladen.

Überraschend und erfreulich war, dass eine altersmäßig gemischte Besucherzahl von mehr als 30 Personen alle vorhandenen und zusätzlich aufgestellten Stühle besetzten. „Stammhörer“ und zahlreiche Gäste warteten gespannt auf die Ausführungen des ehemaligen Brandenburger Dr. Joachim Heise, stellv. Leiter des Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung in Berlin.

Sein Vortrag zum Thema, der sehr bald in eine lebendige und breit (thematisch zu breit?) gefächerte Gesprächsrunde mündete, wurde inhaltlich vertieft, durch eine im Raum aufgestellte Wanderausstellung

„Atheismus in der DDR“. Auf 13, von Mitarbeitern des o.g. Instituts anschaulich gestalteten Bildtafeln, werden 40 Jahre Geschichte der Beziehungen zwischen Staat und Kirche in der DDR und anderen ehemals soz. Ländern in Mittel-, Ost- und Südosteuropa lebendig erlebbar gemacht.

Voraussichtlich wird die Ausstellung Anfang 2005 nochmals im Fontane-Klub gezeigt, weshalb ich auf einige ausgewählte Tafeln hinweisen möchte, wie:

- Ziele, Aufgaben und Institutionen zur Atheismusforschung und-propaganda (2)
- Konfrontation, Konfirmation und Jugendweihe (6)
- FDJ gegen Junge Gemeinde (7)
- Ergebnisse und Folgen der atheistischen Indoktrination (11)

Aufgabe meines kleinen Beitrages in der „Havelbrandung“ kann nicht eine „Inhaltsangabe“ der Veranstaltung

vom 18.11.2004 sein - zumal die „BRAWO“ am Sonntag dem 21.11.04 unter der Überschrift „Religiöse Reconqister befürchtet - Vortrag zu Atheismus von vielen Atheisten besucht“ - bereits die Veranstaltung aus der Sicht ihres Reporters „bewertet“ hat. (Man muß diese Bewertung nicht unbedingt teilen.) Mein Artikel soll Interesse und Bereitschaft wecken, nicht über etwas zu hören oder zu lesen, sondern selbst zu hören, zu fragen, zu diskutieren. Ich rufe alle Leser unserer „Havelbrandung“ auf, die in der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat - stattfindenden Veranstaltungen (wieder beginnend im Januar 2005) selbst zu besuchen und mit eigenen Themenvorschlägen Einfluß zu nehmen. Gern nehme ich Hinweise und Gedanken auf, damit es uns noch häufiger gelingt, mit unseren Themen den „Nerv“, der an politischer Bildung Interessierten zu treffen.
Friedel Schmidt

Terminplan

- 10.01. Fraktionssitzung in der Geschäftsstelle um 18.00 Uhr
 13.01. Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Vergabe um 17.00 Uhr
 13.01. Hauptausschuss um 18.00 Uhr
 14.01. Rechnungsprüfungsausschuss um 17.00 Uhr Neuendorfer Str. 89, Beratungsraum Gesundheitsamt
 14.01. Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Sicherheit um 17.00 Uhr
 15.01. Ausschuss für Stadtentwicklung um 17.00 Uhr Stadtverwaltung, Bergstr. 19, EG/Gartensaal
 15.01. PDS-Gesamtmitgliederversammlung im Technologie- und Gründerzentrum ab 10.00 Uhr
 20.01. Hauptausschuss um 18.00 Uhr
 20.01. Stadtvorstandssitzung in der Geschäftsstelle um 18.00 Uhr
 22.01. Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales um 18.00 Uhr
 24.01. Fraktionssitzung in der Geschäftsstelle um 18.00 Uhr
 25.01. Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Vergabe um 18.00 Uhr
 26.01. Stadtverordnetenversammlung Potsdamer Str. 18 um 16.00 Uhr

Die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich. Für bestimmte Teile der Sitzungen kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Wenn nicht anders angegeben, finden die Ausschüsse in der Stadtverwaltung Brandenburg, Neuendorfer Str. 90, Haus 1, Zimmer 102, statt.



Wir gratulieren allen unseren Genossinnen und Genossen, die im Monat Januar Geburtstag haben und besonders unseren Jubilaren:

15.01. Hans-Joachim Gomoll

26.01. Ingeborg Teicher

Impressum

Herausgeber: PDS-Stadtverband Brandenburg
 Hauptstraße 48
 14776 Brandenburg
 Tel: 03381 / 224733
 Fax: 03381 / 229961
 E-Mail: info@pds-stadt-brb.de

Öffnungszeiten: Mo-Di-Do von 09:00 - 17:00 Uhr
 Mittwoch von 09:00 - 13:00 Uhr

Das Kleingedruckte: Die Havelbrandung finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Layout, Satz und Druck erfolgen im Eigenverlag. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer Meinung und Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen. Nachdruck mit Quellenangabe ist erwünscht - ein Belegexemplar wird erbeten. Redaktionssitzungen am 25.01. und 08.02. in der Geschäftsstelle um 14.00 Uhr. V.i.S.d.P: Dr. Horst Maiwald